



Ausstellung österreichischer Kunstgewerbe 1913—1914.  
Flaschenkühler, Neusilber, ausgeführt von der Berndorfer  
Metallwarenfabrik (A. Krupp)

Licht, aber auch eine sehr feine, abgestimmte Wirkung des Lichteinfalles und der Lichtspender.

Sicherlich ist die Verwendung von Stoffschirmen ein künstlerisch wertvolleres Mittel, die Einheit der Raumwirkung aufrecht zu erhalten, als die Anordnung stark strahlender Glaskugeln oder Prismen, die leicht ein Zerreißen des Farbenzusammenklanges zur Folge haben.

Auch das reizvolle Speisezimmer von Professor O. Prutscher (ausgeführt von Irmeler) zeigt eine treffliche Ausbildung beweglicher Möbel (Makassar-Ebenholz) und geht über die glatten, strengen Formen durch eine Bereicherung mit ornamentalen Motiven hinaus. Auch hier ist die Tendenz nach einer lebendigeren und flüssigen Linienführung betont, die wieder einer kommenden Ornamentfreudigkeit entgegenarbeitet. Nur ist das Ornament richtig als ein sparsam verteilter edler Schmuck be-

handelt, der durch strengen Aufbau der Massen, durch Ruhe der Umgebung und des Hintergrundes ins rechte Licht gerückt wird.

Sehr wirkungsvoll und vornehm ist die Einfügung geschwungener ornamentaler Holzformen in einen sonst ganz strengen und ruhigen Aufbau in dem schönen Bibliotheksraum durchgeführt, den Professor Freiherr von Krauß entworfen und A. Pospischil ausgeführt hat. Hier handelt es sich naturgemäß um eingebaute Möbel, die ja dem Architekten stets willkommen sind. Dunkles, matt poliertes Mahagoniholz, tiefer violetter Samt an Portieren, der Glanz der Spiegelscheiben, hinter denen Seidenvorhänge oder Bucheinbände wirken, schließt den polygonalen Raum in beträchtlicher Höhe zu ungemein ruhiger Wirkung zusammen. Darüber erst beginnt durch geschickte Ausnutzung der aus der Kastentiefe entste-



Ausstellung österreichischer Kunstgewerbe 1913 bis  
1914. Zigarettendose, Silber mit Email, nach Entwurf  
vom Architekten Ph. Häusler ausgeführt von Rudolf  
Souval